

Mode auf Pariser Rennplätzen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 11

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-755706>

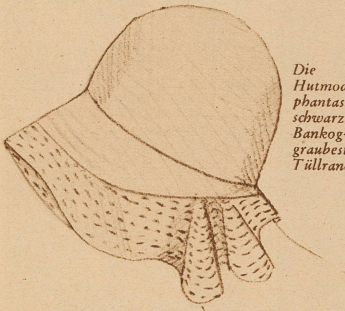
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mode AUF PARISER RENNPLÄTZEN



Die Hutmode wird phantasievoll: schwarzlackierter Bankog-Hut mit graubesticktem Tüllrand



Himmelblauer Hut aus Strohspitze und Filz



Drapierter Rücken eines Abendkleides mit Achselschleife (Modell Chanel)



Frühjahrsmode in Auteuil: Uebergangs-Mäntel, Satin-Bérêt, Strohkappen und Strobbut mit Crin-Entredeux

AUTEUIL, LONGCHAMP...

In endlosen breiten Autokolonnen begibt sich das Publikum zu den berühmten Rennplätzen. Nicht nur des Rennsports willen; zumindest die Damenwelt auch um der Toiletten willen, die es zu sehen gibt und — die sie selber trägt.

Auch im Vorfrühling schon spielt Frau Mode auf den weiten Promenaden vor den ausgebauten Tribünen eine große Rolle. Ist doch für Paris bereits der Februar der Monat eleganter Uebergangskleidung. Und zwischen der Mode an der viel gepriesenen Côte d'Azur — Cannes, Nizza, Monte Carlo —, der Pariser Haute Couture und den weltberühmten Rennplätzen laufen viel geheime und sichtbare Fäden.

Vom Moment ab, da sie ihre neuen Kollektionen gezeigt haben, benutzen die Modellhäuser den Rennplatz als Plattform, auf der sie dem für Mode stets empfänglichen Publikum Proben ihrer jüngsten Schöpfungen vorführen. Die Frage: ob Mannequin, ob Dame? — spielt auf Pariser grünem Rasen viel weniger eine Rolle als bei uns. Man will chick sein und erwartet, chicke Frauen zu sehen. Es ist ein Huldigen der «Mode an sich».

Wie manche Modelaune bestand hier ihre Feuerprobe. Wurde sofort begeistert aufgegriffen oder vielleicht bei ihrem ersten Erscheinen heimlich belächelt, beim zweiten still anerkannt und war beim dritten Male längst als amüsante Tatsache gewertet.

Es geschah aber auch anderes. Hat doch damals die ganze Welt ein schadenfrohes Gelächter ange-

stimmt, als ein, zwei Jahre vor dem Krieg ein paar Mannequins in Hosenröcken verspottet wurden und von Longchamp in Autotaxi flüchten mußten! Fürwitzige Vorzeitlinge! Fiasko eines geschäftstüchtigen Schneiders. Inzwischen haben sich Pyjamas die Laufstege internationaler Badeorte als Demonstrationsareal erkoren und Rockhosen sind auf dem grünen Rasen promenierte, ohne beanstandet, vielleicht ohne überhaupt bemerkt worden zu sein.

Das reichste Modebild bieten die Pariser Rennen im Frühjahr und in den ersten Sommermonaten, wenn schwere Mäntel nicht mehr neidisch die Linie der Kleider dem Auge verbergen und wenn lichte Farben ein Bild von unerhörter Lebendigkeit entfalten.

G. T.



Ein Pariser Filmstar trägt in Auteuil als Frühjahrsboten den breitrandigen Hut aus Exotenstroh und am kurzen Pelzkragen den großen Blumentouff